

Vertretungskonzept



Quelle: I-Stock images

1. Ausgangssituation der Schule

Die **Lilienwaldschuleschule** bietet seit dem Schuljahr 2022/23 ein **Ganztagsangebot** im Rahmen des „Pakt für den Ganztag“ (PfdG) an, das in Kooperation mit dem **Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)** umgesetzt wird. Ein Drittel der bereitgestellten Lehrerstunden steht dem ASB bis 15:00 Uhr zur Verfügung, sodass der Schulbetrieb täglich von **8:00 bis 15:00 Uhr** gesichert ist.

Das Kollegium besteht aus **Lehrkräften sowie einer UBUS-Kraft**, die in Teil- oder Vollzeit tätig sind. Die UBUS-Kraft ist **nicht** für den Vertretungsunterricht vorgesehen.

Ein **Vertretungspool mit VSS-Kräften** steht für kurzfristige und flexible Einsätze bereit.

2. Voraussetzungen, Ziel und Inhalte des Vertretungsunterrichts

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Vertretungskonzepts müssen die Schülerinnen und Schüler mit **Tages- und Wochenplänen** sowie selbstständigem Arbeiten vertraut sein. Eine Ausnahme bildet die **erste Klasse**.

Das Ziel der Vertretung ist, den Unterricht in den **Hauptfächern** bestmöglich aufrechtzuerhalten. Der Unterricht in **Nebenfächern und Arbeitsgemeinschaften (AGs)** wird quantitativ vertreten.

Bei der Bereitstellung von Unterrichtsinhalten ist zu unterscheiden,

- a) ob der Unterrichtsausfall im Voraus planbar ist,
- b) ob die ausgefallene Lehrkraft in der Lage ist, Unterricht vorzubereiten und
- c) welche Dauer der Unterrichtsausfall umfasst.

Zu a) Bei **unvorhersehbarem Unterrichtsausfall** erstellt – soweit möglich – die zu vertretende Lehrkraft einen Arbeitsplan für die Zeit der Vertretung mit Angaben der Inhalte und Materialien für eine Vertretungslehrkraft. Die Materialien werden von der Parallellehrkraft ausgedruckt bzw. bei Bedarf im Klassensatz kopiert. Sie überwacht die Umsetzung. Sollte eine Vorbereitung durch die ausgefallene Lehrkraft nicht möglich sein, organisiert die Lehrkraft des gleichen Jahrgangsteams den Inhalt des Vertretungsunterrichts.

Zu b) Bei **vorausplanbarem Unterrichtsausfall** stellt die ausfallende Lehrkraft den Vertretungsunterricht und die Materialien zusammen und bespricht sie mit der Vertretungslehrkraft.

Zu c) Bei **längerer Abwesenheit** (mehr als 1 Woche) übernimmt die

Parallellehrkraft oder eine Fachlehrkraft, die in der Klasse eingesetzt ist, die Klassenorganisation und die Organisation des Vertretungsunterrichtes. Dabei wird sie durch das Kollegium unterstützt.

3. Vorgehensweise im Vertretungsfall

Jeder Vertretungsfall wird individuell beurteilt. Die Entscheidung hängt von verschiedenen Faktoren wie Klassenstufe, Unterrichtsfach und der allgemeinen Personalsituation ab.

Mögliche Maßnahmen:

- Lehrkräfte leisten **unentgeltliche Mehrarbeit** gemäß gesetzlichen Vorgaben. Eine **volle Stelle umfasst bis zu drei Vertretungsstunden monatlich**. Teilzeitkräfte übernehmen anteilig Vertretungsstunden (§ 61 Satz 3 HGB).
- **Doppelbesetzungen** können aufgelöst werden.
- Lehrkräfte mit **offenen Unterrichtsstunden** können zur Vertretung herangezogen werden.
- **VSS-Kräfte** können aus dem **Schulbudget** finanziert werden.
- **Klassenaufteilung**: Schüler können in **Kleingruppen** anderen Klassen zugeteilt oder **gemeinsam** unterrichtet werden.
- **Klassenlehrerprinzip**: Bei Ausfall einer Fachlehrkraft sollte nach Möglichkeit die Klassenlehrkraft übernehmen.
- Bei **längerem Ausfall (>6 Wochen)** bemüht sich die Schulleitung um einen **TV-H-Vertrag**.

Lehrkräfte melden sich **vor Unterrichtsbeginn** per **E-Mail** bei der **Konrektorin, Rektorin und Sekretärin** ab.

- **Beamtete Lehrkräfte**: Ab dem **4. Krankheitstag** ist eine ärztliche Krankmeldung erforderlich.
- **TV-H-Kräfte**: Ab dem **3. Krankheitstag** ist eine Krankmeldung erforderlich.

Mindestens **70 % des Kollegiums** müssen anwesend sein, damit das Konzept umsetzbar bleibt. Bei höherem Personalausfall kann Unterricht **nicht mehr regulär** stattfinden. Alternativ werden Klassen zusammengelegt **oder eine** Betreuung durch Lehrkräfte, VSS-Kräfte oder ASB-Personal **organisiert**.

TV-H-Kräfte werden nicht zur Vertretung verpflichtet, es sei denn, sie erklären sich freiwillig und unentgeltlich dazu bereit.

4. Rechtliche Grundlagen

Das Vertretungskonzept basiert auf folgenden gesetzlichen Regelungen:

- § 15a Hessisches Schulgesetz (HSchG)
- § 85 und § 61 Hessisches Beamtengesetz (HBG)

- Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleitungen und sozialpädagogische Mitarbeiter/innen (DO) – §§ 8, 17 und 36

Leb 2016

Tri/Th 2020

Th/Weh 2023

Th/Weh 2024

Th/Weh 2025